

## DIN 77223



ICS 03.060

**Entwurf**

Einsprüche bis 2021-12-29  
Vorgesehen als Ersatz für  
die 2019-05 zurückgezogene  
Technische Regel  
DIN SPEC 77223:2016-02

**Risikoprofilierung von Privatanlegern und Abgleich des Risikoprofils mit der Risikostruktur des Gesamtvermögens und/oder von zweckbezogenen Vermögensteilen**

Risk profiling of private investors and comparison of the risk profile with the risk structure of the total assets and/or of purpose-related asset components

Établissement du profil de risque des investisseurs privés et comparaison du profil de risque avec la structure de risque de l'ensemble du patrimoine et/ou des composantes du patrimoine liées à l'objectif

**Anwendungswarnvermerk**

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2021-10-29 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter [www.din.de/go/entwuerfe](http://www.din.de/go/entwuerfe) bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter [www.entwuerfe.normenbibliothek.de](http://www.entwuerfe.normenbibliothek.de), sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an [nadl@din.de](mailto:nadl@din.de) möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter [www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe](http://www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe) oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter [www.dke.de/stellungnahme](http://www.dke.de/stellungnahme) abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL), 10772 Berlin oder Am DIN-Platz, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 32 Seiten

DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)

## **Inhalt**

|                                                                                                                             | Seite     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b> . . . . .                                                                                                    | <b>4</b>  |
| <b>Einleitung</b> . . . . .                                                                                                 | <b>5</b>  |
| <b>1 Anwendungsbereich</b> . . . . .                                                                                        | <b>6</b>  |
| <b>2 Normative Verweisungen</b> . . . . .                                                                                   | <b>6</b>  |
| <b>3 Begriffe</b> . . . . .                                                                                                 | <b>6</b>  |
| <b>4 Methodischer Ansatz</b> . . . . .                                                                                      | <b>9</b>  |
| <b>4.1 Prozessschritte</b> . . . . .                                                                                        | <b>9</b>  |
| <b>4.2 Hintergrund für die Methodik zur Erhebung der Risikobereitschaft</b> . . . . .                                       | <b>10</b> |
| <b>5 Prozess</b> . . . . .                                                                                                  | <b>11</b> |
| <b>5.1 Prozessschritt 1: Datenaufnahme</b> . . . . .                                                                        | <b>11</b> |
| <b>5.1.1 Allgemeines</b> . . . . .                                                                                          | <b>11</b> |
| <b>5.1.2 Personenbezogene Angaben (nicht erforderlich)</b> . . . . .                                                        | <b>11</b> |
| <b>5.1.3 Anlagezweck, Anlagedauer und Anlagebetrag</b> . . . . .                                                            | <b>11</b> |
| <b>5.1.4 Finanzielle Verhältnisse</b> . . . . .                                                                             | <b>12</b> |
| <b>5.1.5 Kenntnisse und Erfahrungen</b> . . . . .                                                                           | <b>19</b> |
| <b>5.1.6 Risikobereitschaft</b> . . . . .                                                                                   | <b>20</b> |
| <b>5.2 Prozessschritt 2: Datenaufbereitung</b> . . . . .                                                                    | <b>23</b> |
| <b>5.2.1 Aufbereitung Kenntnisse und Erfahrungen</b> . . . . .                                                              | <b>23</b> |
| <b>5.2.2 Aufbereitung Vermögenssituation</b> . . . . .                                                                      | <b>24</b> |
| <b>5.3 Prozessschritt 3: Ergebnisdarstellung</b> . . . . .                                                                  | <b>24</b> |
| <b>5.3.1 Allgemeines</b> . . . . .                                                                                          | <b>24</b> |
| <b>5.3.2 Dokumentation im Rahmen von Modul „Risikoprofil“</b> . . . . .                                                     | <b>24</b> |
| <b>5.3.3 Dokumentation im Rahmen von Modul „Zweckbezogene finanzielle Risikobereitschaft“</b> .                             | <b>25</b> |
| <b>5.3.4 Dokumentation im Rahmen von Modul „Risikoklassifizierung des Vermögens“</b> . . . . .                              | <b>25</b> |
| <b>5.3.5 Dokumentation über die Module hinaus im Abgleich von Risikobereitschaft und Risikostruktur</b> . . . . .           | <b>25</b> |
| <b>5.3.6 Weitere allgemeine Hinweise zur Ergebnisdarstellung</b> . . . . .                                                  | <b>26</b> |
| <b>Anhang A (normativ) Details zum Ermittlungsinstrument für die zweckbezogene finanzielle Risikobereitschaft</b> . . . . . | <b>27</b> |
| <b>A.1 Die Wertentwicklungsmatrix</b> . . . . .                                                                             | <b>27</b> |
| <b>Anhang B (informativ) Beispiel einer Ergebnisdarstellung</b> . . . . .                                                   | <b>29</b> |
| <b>Literaturhinweise</b> . . . . .                                                                                          | <b>32</b> |

## **Bilder**

|                                                                                                                                                                           |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Bild 1 — Intuitive Ermittlung der subjektiven Selbsteinschätzung über die generelle finanzielle Risikobereitschaft auf einer Skala von 1 bis 5</b> . . . . .           | <b>21</b> |
| <b>Bild 2 — Ermittlung der zweckbezogenen Risikobereitschaft für Neuanlagen oder für zur Überprüfung anstehende Anlagen mithilfe der Wertentwicklungsmatrix</b> . . . . . | <b>22</b> |

## **Tabellen**

|                                                                                                     |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Tabelle 1 — Anlagezweck, Anlagedauer und Anlagebetrag</b> . . . . .                              | <b>11</b> |
| <b>Tabelle 2 — Vermögenssituation</b> . . . . .                                                     | <b>12</b> |
| <b>Tabelle 3 — Harmonisierung der Risikoklassen</b> . . . . .                                       | <b>14</b> |
| <b>Tabelle 4 — Zuordnung der Risikoklassen für eigengenutzte Immobilien</b> . . . . .               | <b>16</b> |
| <b>Tabelle 5 — Zuordnung der Risikoklassen für wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien</b> . . . . . | <b>16</b> |

|                                                                                                 |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Tabelle 6 — Risikoklassenzuschläge bei wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien . . . . .</b> | <b>16</b> |
| <b>Tabelle 7 — Zuordnung der Risikoklassen bei gewerblich genutzten Immobilien . . . . .</b>    | <b>16</b> |
| <b>Tabelle 8 — Risikoklassenzuschläge bei gewerblich genutzten Immobilien . . . . .</b>         | <b>16</b> |
| <b>Tabelle 9 — Zuordnung der Risikoklassen bei gemischt genutzten Immobilien . . . . .</b>      | <b>17</b> |
| <b>Tabelle 10 — Risikoklassenzuschläge bei gemischt genutzten Immobilien . . . . .</b>          | <b>17</b> |
| <b>Tabelle 11 — Risikoklassenzuschläge bei Grundstücken . . . . .</b>                           | <b>17</b> |
| <b>Tabelle 12 — Liquiditätssituation . . . . .</b>                                              | <b>18</b> |
| <b>Tabelle 13 — Kenntnisse und Erfahrungen . . . . .</b>                                        | <b>19</b> |
| <b>Tabelle B.1 — Ihr Risikoprofil . . . . .</b>                                                 | <b>29</b> |

## Vorwort

Dieses Dokument wurde vom Arbeitsausschuss NA 159-07-01 AA „Finanzdienstleistungen für den Privathaushalt“ im DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) erarbeitet.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN ([www.din.de](http://www.din.de)) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

## Änderungen

Gegenüber DIN SPEC 77223:2016-02 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Titel geändert;
- b) Struktur des gesamten Dokumentes überarbeitet;
- c) Anwendungsbereich angepasst;
- d) Abschnitt 4 „Methodischer Ansatz“ überarbeitet;
- e) Abschnitt 5 „Prozess“ komplett überarbeitet, insbesondere Absatz und Tabellen zu Immobilien eingefügt;
- f) 5.3 „Prozessschritt 3: Ergebnisdarstellung“ komplett neu aufgesetzt;
- g) Anhang A überarbeitet;
- h) neuer informativer Anhang B „Beispiel einer Ergebnisdarstellung“ eingefügt;
- i) redaktionelle Überarbeitung.

## Einleitung

Eine zentrale Herausforderung in der professionellen Anlageberatung von Privatpersonen besteht darin, deren vielschichtige Erwartungen in Einklang zu bringen. Die systematische Erarbeitung eines Risikoprofils, das die Ermittlung objektiven finanziellen Risikotragfähigkeit, der Kenntnisse und Erfahrungen sowie der persönlichen Risikobereitschaft umfasst (im Folgenden auch: Risikoprofilierung), ist hierfür ein ganz zentraler Teilschritt.

Anlegern geht es regelmäßig zunächst um Rendite, Sicherheit und Liquidität einer Vermögensanlage: Sie wünschen nicht selten möglichst hohe Gewinne bei gleichzeitig hoher Sicherheit und steter Liquidierbarkeit. In der Realität stehen diese Anforderungen miteinander im Wettbewerb. Erkenntnisse der Verhaltensökonomie belegen zudem, dass bei Anlegern insbesondere das Auftreten von unerwarteten Wertminderungen zu unverhältnismäßigen Reaktionen führen kann.

Anlageberater sind demnach gefordert, herauszufinden, aus welchem finanziellen Hintergrund und Know-how heraus Anleger agieren und welche Risiken sie einzugehen bereit sind. In diesem Sinne sind neben dem Anlagezweck sowohl die finanziellen Verhältnisse jedes Anlegers – im Sinne der materiellen Risikotragfähigkeit bzw. Verlusttragfähigkeit – als auch Kenntnisse und Erfahrungen sowie die Risikobereitschaft angemessen in die Betrachtung einzubeziehen.

Dieses Dokument beschreibt einen von Berater- und Unternehmensinteressen unabhängigen Prozess zur Ermittlung folgender Elemente (im Folgenden: Module):

1. das individuelle Risikoprofil des Anlegers,
2. die Feststellung der zweckbezogenen finanziellen Risikobereitschaft,
3. die Feststellung der Risikostruktur des vorhandenen Vermögens.

Darüber hinaus und unter Verwendung der Modulergebnisse ermöglicht der beschriebene Prozess einen Abgleich der Risikobereitschaft mit der Risikostruktur des Vermögens. Mit diesem Prozess wird die Grundlage geschaffen für die anschließende Festlegung der Risikoklasse möglicher Neuanlagen oder von Bestandsanlagen im Rahmen einer möglichen Umstrukturierung des vorhandenen Vermögens.

Diese Standardisierung trägt zur Klarheit und Nachvollziehbarkeit nicht nur der Risikoprofilierung selbst, sondern auch der darauf aufsetzenden Beratung bei. Sie schafft eine vertriebswegeübergreifende Basis für die Auswahl geeigneter Anlageinstrumente.

DIN 77223 ist damit gleichermaßen ein Instrument zur Stärkung der im Bereich der Geld- und Vermögensanlage von Privathaushalten beratenden Berufe wie zum Schutz der Anleger.

Dieses Dokument baut auf den gesetzlichen Rahmenbedingungen wie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) und der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV) auf.

DIN 77223 schließt an die Inhalte des Analysebereichs Vermögensplanung von DIN 77230 „Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte“ an und konkretisiert einzelne Teilbereiche.

## 1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt Anforderungen an einen standardisierten Prozess für die Risikoprofilierung von Privatanlegern fest. Es definiert die Risikoprofilierung als einen der Beratung von Privatanlegern vorgelagerten Prozess. Die in diesem Dokument getroffenen Festlegungen betreffen vor allem die Datenaufnahme und den Prozess der daraus für die Risikoprofilierung zu treffenden Ableitungen.

Durch die Anwendung dieses Dokuments wird das Risikoprofil des Anlegers auf Basis seiner objektiven Risikotragfähigkeit, seiner Kenntnisse und Erfahrungen und seiner subjektiven Risikobereitschaft ermittelt und transparent dargestellt.

Im späteren Beratungsprozess kann so die Eignung einer Investition für den Anleger festgestellt werden. Das Ergebnis der Analyse kann damit als Grundlage dienen, die regulatorischen Anforderungen der Anlageberatung zu erfüllen.

Generell sind alle Bewertungen des Analyseergebnisses sowie konkrete Handlungsempfehlungen Bestandteile einer auf der Analyse aufsetzenden Beratung bzw. Vermittlung. Sie fallen nicht in den Anwendungsbereich dieses Dokuments.

Nicht in den Anwendungsbereich dieses Dokuments fällt auch die Definition des Prozesses, mit dessen Hilfe das Interesse von Anlegern an der Berücksichtigung von ESG-Kriterien in der geplanten Anlage festgestellt werden soll. Eine Beeinflussung des Risikoprofils durch die ESG-Kriterien wird im Rahmen dieses Dokuments nicht gesehen. Vorgaben des Anlegers zu ESG-Kriterien gehören zum weiter gefassten Anlegerprofil, nicht aber zum Risikoprofil im Sinne dieses Dokuments.

Ebenfalls nicht im Anwendungsbereich dieses Dokuments liegt die systematische Identifikation und Betrachtung möglicherweise ungedeckter existenzieller Risiken, die die vorhandenen und geplanten Anlagen gefährden können. Zur genauen Identifikation und Betrachtung dieser Risiken ist den Anlegern eine umfassende Finanzanalyse zu empfehlen, im besten Falle nach DIN 77230, *Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte*.

## 2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 77230, *Basis-Finanzanalyse für Privathaushalte*

## 3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

— DIN-TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term>

— DKE-IEV: verfügbar unter <http://www.dke.de/DKE-IEV>

### 3.1

#### Anlagezweck

Absicht, die mit einer Anlage verfolgt wird

BEISPIEL    Ausbildung der Kinder, Liquiditätsreserve, Altersvorsorge.

### 3.2

#### **Anlageklassen**

Zinsanlagen, Immobilien, Aktien, Rohstoffe, Beteiligungen, Sonstige

### 3.3

#### **Beratung**

Empfehlungen und Handlungsvorschläge für den Privatanleger

### 3.4

#### **Bruttovermögen**

Summe der stichtagsbezogenen Vermögenspositionen der Aktivseite der Vermögensbilanz

### 3.5

#### **Einnahmen-Ausgaben-Rechnung**

Stromgrößenrechnung, die auf der Grundlage von monatlich oder jährlich (allgemein periodisch) durchschnittlich und absehbar dauerhaft anfallenden Nettoeinnahmen/-ausgaben des Privatanlegers basiert

### 3.6

#### **finanzielle Risikotragfähigkeit**

finanzielles Potenzial eines Anlegers, bei einem Engagement ein Risiko einzugehen, ohne damit bei dessen Eintreten in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten

### 3.7

#### **Vermögensbilanz**

Bestandsgrößenrechnung, die die stichtagsbezogene (Zeitpunkt der Erstellung der Risikoprofilierung) systematische Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) des zu untersuchenden Privathaushalts erfasst

### 3.8

#### **Nettoerwerbseinkommen**

aktuelle Bezüge aus selbstständiger und/oder nichtselbstständiger Arbeit sowie Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld I, Elterngeld) abzüglich Steuern und Sozialabgaben bzw. Beiträgen zur gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung, Pflegepflichtversicherung sowie zur gesetzlichen Rentenversicherung und Pflichtbeiträgen zu berufsständischen Versorgungswerken als Monats- oder Jahreswert, soweit im Durchschnitt eines Jahres absehbar dauerhaft erzielbar, hilfsweise die voraussichtlichen Bezüge für die auf den Analysezeitpunkt folgenden 12 Monate

### 3.9

#### **Nettogesamteinkommen**

Summe aus Nettoerwerbseinkommen, Nettovermögenseinkommen, Nettorenteneinkommen und sonstigem Nettoeinkommen

### 3.10

#### **Nettoliquidität**

Saldo aus der Einnahmen-/Ausgabenrechnung

### 3.11

#### **Nettorenteneinkommen**

aktuelle Zahlungen aus der Altersversorgung, Witwen-/Waisenrenten und Berufs-/Dienstunfähigkeits-/Erwerbsminderungsrenten sowie weitere dauerhaft zur Verfügung stehende Renten z. B. Pflege-, Unfall- und Haftpflichtrenten jeweils als Monats- oder Jahreswert nach Steuern und Sozialabgaben, die im Durchschnitt eines Jahres absehbar dauerhaft erzielt werden können

### 3.12

#### **Nettovermögen**

Saldo aus Vermögen und Verbindlichkeiten der Vermögensbilanz

### 3.13

#### **Nettovermögenseinkommen**

aktuelle durchschnittliche Liquiditätsergebnisse, die im Durchschnitt eines Jahres absehbar dauerhaft erzielt werden können, dies aus den Einkunftsarten Vermietung und Verpachtung als Monats- oder Jahreswert sowie Erträge und/oder Entnahmen aus Barvermögen, Kapitalanlagen und/oder sonstigen Vermögenswerten als Monats- oder Jahreswert nach den jeweils geltenden Steuern

### 3.14

#### **Risiko**

Möglichkeit eines zukünftigen Ereignisses mit negativen Auswirkungen

### 3.15

#### **Wertentwicklungsmatrix**

Instrument zur Ermittlung der zweckbezogenen finanziellen Risikobereitschaft eines Anlegers

### 3.16

#### **Risikoklasse**

Kategorie zur Einteilung von Anlagen unter dem Gesichtspunkt des Risikos, dem diese ausgesetzt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: In diesem Dokument wird in 5 Risikoklassen unterschieden.

### 3.17

#### **Risikobereitschaft, zweckbezogen**

die bezogen auf verschiedene Anlagezwecke (Anlässe) gegebenenfalls abweichende Bereitschaft, Risiken einzugehen

### 3.18

#### **Risikobereitschaft, generell**

überwiegend unveränderlicher Teil der Persönlichkeitsstruktur, der die Bereitschaft ausdrückt, Risiken einzugehen

### 3.19

#### **Risikoportfolio**

hinsichtlich des Risikos abgestufte Mischung aus Anlageklassen – repräsentiert durch Indizes – innerhalb der Berechnungsvorgänge der Wertentwicklungsmatrix

### 3.20

#### **Risikoprofilierung**

Überprüfung der Kenntnisse und Erfahrungen sowie der finanziellen Risikotragfähigkeit eines Anlegers und die Ermittlung der generellen sowie der zweckbezogenen finanziellen Risikobereitschaft

### 3.21

#### **Vermögensposition, Vermögenswert**

einzelne Position der Aktivseite der Vermögensbilanz

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Begriffe Kapitalanlage, Finanzanlage (vergl. FinVermV) und Finanzinstrumente (vergl. WpHG) werden unter dem Begriff Vermögenswert subsumiert.

### 3.22

#### **Vermögensstruktur**

Zusammensetzung des Vermögens in Bezug auf den prozentualen Anteil verschiedener Vermögenswerte

## 4 Methodischer Ansatz

### 4.1 Prozessschritte

Der methodische Ansatz von DIN 77223 umfasst drei übergeordnete Prozessschritte zur Erarbeitung des Gesamtergebnisses oder der einzelnen Module. Die **Datenaufnahme** (Erfassung der erforderlichen Anlegerinformationen, Prozessschritt 1) bildet die Grundlage für die **Datenaufbereitung** (Prozessschritt 2) und die abschließende **Ergebnisdarstellung** (Prozessschritt 3).

In **Prozessschritt 1 (Datenaufnahme)** werden alle für die Risikoprofilierung für Anleger nach diesem Dokument erforderlichen Daten erhoben und aufgenommen. Dazu zählen:

- die finanziellen Verhältnisse des Anlegers, u. a. in einer Ist-Bilanz sowie einer Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung;
- Kenntnisse und Erfahrungen mit Formen der Entscheidungsfindung und mit einzelnen Vermögensanlagen;
- die generelle finanzielle Risikobereitschaft;
- die zweckbezogene finanzielle Risikobereitschaft; sowie
- Anlagebetrag, -zweck, -dauer und Liquidierbarkeit der geplanten Neuanlage bzw. einer vorhandenen Anlage, deren Überprüfung der Anleger wünscht.

In **Prozessschritt 2 (Datenaufbereitung)** werden die in Prozessschritt 1 erfassten Kenntnisse und Erfahrungen des Anlegers in Bezug auf Formen der Entscheidungsfindung und auf einzelne Vermögensanlagen geprüft. Prüfkriterien für Kenntnisse und Erfahrungen ergeben sich aus 5.1.5, Tabelle 13.

Ebenso wird in Prozessschritt 2 auf Grundlage der finanziellen Verhältnisse die Prüfung der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Prüfkriterien für die Risikotragfähigkeit ergeben sich aus der Ist-Bilanz (positives Nettovermögen, nach 5.1.4.1, Tabelle 2) und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung (Liquiditätsüberschuss, nach 5.1.4.2, Tabelle 12), beides jeweils zum Stichtag der Analyse.

Die Risikoklasse des Gesamtvermögens (Ist-Bilanz) ist nach einem festgelegten Verfahren aus den Risikoklassen der bewertbaren Einzelpositionen zu ermitteln.

In **Prozessschritt 3 (Ergebnisdarstellung)** werden die Ergebnisse der Datenaufnahme und -aufbereitung dargestellt. Die Ergebnisse werden zusammengefasst in einer Übersicht mit

- den erhobenen Daten aus Prozessschritt 1,
- der Darstellung der Risikotragfähigkeit,
- der Darstellung der Kenntnisse und Erfahrungen,
- der Darstellung der generellen finanziellen Risikobereitschaft,
- der Darstellung der zweckbezogenen finanziellen Risikobereitschaft,
- sowie der Darstellung der Risikostruktur – soweit möglich – des vorhandenen Vermögens.

Aus dem beschriebenen Gesamtprozess heraus können die einzelnen Module auch als DIN-konforme Bausteine isoliert zum Einsatz kommen, z. B. im Kontext anderer etablierter Prozesse.

Das Modul „**Risikoprofil**“ umfasst die Erhebung und Verarbeitung der Daten sowie die Ergebnisdarstellung für

- die Risikotragfähigkeit,
- Kenntnisse und Erfahrungen und
- die generelle finanzielle Risikobereitschaft.

Dieses Modul kann beispielsweise dann zum Einsatz kommen, wenn ein Anleger ohne Vorliegen eines konkreten Anlageanlasses und Anlagezwecks lediglich sein **grundsätzliches Risikoprofil** kennenlernen will.

Das Modul „**Zweckbezogene finanzielle Risikobereitschaft**“ umfasst

- die Feststellung der zweckbezogenen finanziellen Risikobereitschaft mithilfe der sog. Wertentwicklungsmatrix (Anhang A).

Dieses Modul kann unabhängig, z. B. im Kontext anderer etablierter Prozesse oder auf Modul „Risikoprofil“ aufbauend dann zum Einsatz kommen, wenn ein Anleger bei Vorliegen eines Anlageanlasses und -zwecks – z. B. in selbstständiger Vorbereitung auf ein Beratungsgespräch – sein **Risikoprofil zu diesem Aspekt kennenlernen** will.

Das Modul „**Risikoklassifizierung des Vermögens**“ enthält

- die Feststellung und Darstellung der Risikostruktur des vorhandenen Gesamtvermögens sowie zweckbezogener Vermögensteile.

Dieses Modul kann zum Einsatz kommen, wenn die **Risikostruktur eines Vermögens** analysiert werden soll.

Bei Einsatz einzelner Module ist die Referenz auf dieses Dokument gestattet, sofern diese eindeutig als Teilmodule der Norm gekennzeichnet sind.

## 4.2 Hintergrund für die Methodik zur Erhebung der Risikobereitschaft

Die in dem Dokument zur Anwendung kommende Unterscheidung zwischen genereller finanzieller und zweckbezogener finanzieller Risikobereitschaft greift auf Erkenntnisse der jüngeren verhaltensökonomischen Forschung zu Risikopräferenzen zurück (siehe [4] [5] und [6]).

Demnach enthält jede risikobezogene Entscheidung sowohl allgemeine als auch „domänenspezifische oder facettenspezifische“ Komponenten: Menschen haben in verschiedenen Lebensbereichen verschiedene Risikoneigungen, die jeweils in sich jedoch stabil sind. Man kann Menschen daher zwar nicht bereichsübergreifend einem Risikotyp zuordnen – jemand, der einen riskanten Stil beim Auto fährt, ist nicht automatisch auch ein risikofreudiger Anleger –, es gibt aber einen stabilen Bereich der finanziellen Risikobereitschaft, den man als generelle Orientierung eines Anlegers bei Investitionsentscheidungen voraussetzen kann. Diese generelle Risikobereitschaft ist ein wichtiger Indikator für eine grundsätzliche Vorgabe des Gesamtrisikos eines Portfolios.

Davon unabhängig bzw. dazu ergänzend gibt es einen Bereich der finanziellen Risikobereitschaft, mit der sich der Anleger situativ bzw. zweckbezogen ein erhöhtes oder verringertes Risiko bei der Entscheidung erlaubt. Mit anderen Worten: Die zweckbezogene Risikobereitschaft überstimmt je nach Situation die generelle Disposition. Damit ist für den Anleger die Möglichkeit gegeben, je nach Anlass oder Ziel unterschiedlich hohe Risiken einzugehen, ohne zu starke psychologische Dissonanzen bzw. ein Unwohlsein auszulösen.

Zwei Beispiele:

- In einem Zeitraum von 12 Monaten bis 24 Monaten stehen Steuernachzahlungen an, die einen gezielten Anlagevorgang erforderlich machen. Konsequenz: Kapitalerhalt ist wahrscheinlich wichtiger als Rendite; damit muss das Risiko niedrig sein.
- Ein Anleger möchte einen Betrag investieren, um sich in 10 bis 15 Jahren eine Weltreise zu gönnen. Die Reise ist zwar ein Wunsch aber weder zwingend noch im Umfang und Zeitpunkt fixiert. Konsequenz: Anlagen mit